

Blended Learning Formate planen und realisieren

Diese Checkliste bietet Hochschullehrenden der Medizinischen Fakultät Freiburg eine Orientierungsgrundlage und Hilfestellung bei der Planung, Entwicklung und Realisierung von Lehrveranstaltungen im Blended Learning Format. Die Liste kann fallspezifisch angepasst werden.



Die Planung und Realisierung eines Blended Learning ist aufwendig komplex. Um die Wahrscheinlichkeit eines gewünschten Lernerfolgs zu erhöhen, können verschiedene Schritte und Maßnahmen umgesetzt werden. Diese Checkliste liefert Hochschullehrenden Anhaltspunkte, Denkanstöße und Orientierungshilfen, sowohl für die erstmalige Realisierung als auch für die punktuelle Verbesserung von Lehrangeboten im Blended Learning Format.

INITIIERUNG UND ANALYSE

Bereitschaft	Die übergeordneten Ziele zur Digitalisierung der Hochschullehre an der Fakultät sind bekannt.	<input type="checkbox"/>
	Die Bedingungen zur Implementierung von Blended Learning sind im Fachbereich gegeben.	<input type="checkbox"/>
	Der Mehrwert von Blended Learning ist für alle Akteure ersichtlich (z.B. Studierende, Lehrende, usw.).	<input type="checkbox"/>
Rahmenbedingungen	Die finanziellen, personellen und zeitlichen Ressourcen für das Lehrprojekt wurden ermittelt.	<input type="checkbox"/>
	Meilensteine und Abgabefristen für die einzelnen Projektphasen wurden definiert.	<input type="checkbox"/>
	Die Vorgaben des Pflichtcurriculums und besondere Prüfungsbedingungen wurden berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>
	Der Study-Workload für die Präsenzphasen und Online-Selbstlernphasen wurden errechnet.	<input type="checkbox"/>
	Der Bedarf an Beratung, Unterstützung und Qualifizierung des Lehrpersonals wurde ermittelt.	<input type="checkbox"/>
	Die fachspezifische Lernkultur und die Studienbedingungen wurden berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>
Zielgruppe	Die fachlichen und technischen Vorkenntnisse der Zielgruppe wurden ermittelt.	<input type="checkbox"/>
	Der Grad an Selbstlernkompetenz und bisherige Lernerfahrungen der Zielgruppe wurden eingeschätzt.	<input type="checkbox"/>
	Die Lernbedürfnisse/-motive, Interessen und Erwartungen der Zielgruppe wurden ermittelt.	<input type="checkbox"/>
	Die aktuelle technische Ausstattung innerhalb und außerhalb der Institution wurden berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>

LERNZIELPLANUNG UND LERNGEGENSTAND

Lernziele	Die Lernziele orientieren sich am Nationalen Kompetenzorientierten Lernzielkatalog Medizin .	<input type="checkbox"/>
	Es wurde zw. Faktenwissen, Handlungs-/Begründungswissen und Handlungskompetenz unterschieden.	<input type="checkbox"/>
	Es wurden Lernziele für die Online-Selbstlernphasen und für die Präsenzphasen definiert.	<input type="checkbox"/>
	Die Wahl der Prüfungsformen und Leistungsnachweise ist zielorientiert und angemessen.	<input type="checkbox"/>
Lernstoff	Der Lernstoff wurde didaktisch reduziert, z.B. nach dem Prinzip <i>Need to Know</i> vs. <i>Good to Know</i> .	<input type="checkbox"/>
	Der Lernstoff wurde strukturiert, z.B. <i>von Einfach zu Komplex, von Bekannt zu Unbekannt, ...</i>	<input type="checkbox"/>
	Der Lernstoff wurde modularisiert. Der Umfang und die Komplexität der Lernmodule ist angemessen.	<input type="checkbox"/>

KONZEPTION UND ENTWICKLUNG

Strategie	Die Ausgestaltung des Lehr-Lernarrangements orientiert sich an einer anerkannten Lehrstrategie.	<input type="checkbox"/>
	Alle Lehr- und Lernaktivitäten sind darauf ausgerichtet, die gewünschten Lernziele zu erreichen.	<input type="checkbox"/>
	Bei der Lehrplanung werden relevante Erkenntnisse aus der Lehr-Lernforschung berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>
Kommunikation und Interaktion	Im Verlauf der Lehrveranstaltung werden individuelle und soziale Lernformen arrangiert.	<input type="checkbox"/>
	In längeren Online-Lernphasen wird sowohl synchrones als auch asynchrones Lernen realisiert.	<input type="checkbox"/>
	Für den Austausch und das gemeinsame Arbeiten werden angemessene Tools implementiert.	<input type="checkbox"/>
Digitale Lernmedien	Der Einsatz digitaler Medien und Lerntechnologien wird didaktisch-methodisch begründet.	<input type="checkbox"/>
	Die eingesetzten digitalen Medien regen Lernprozesse an und unterstützen die Informationsverarbeitung.	<input type="checkbox"/>
	Bei der Anreicherung digitaler Lernmedien wurden freie Bildungsressourcen (OER) berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>
	Bei der Erstellung und Bereitstellung digitaler Lernmedien wurden alle rechtlichen Fragen geklärt.	<input type="checkbox"/>
Betreuung und Motivation	Das Lehrkonzept und alle Leistungsanforderungen werden zu Beginn transparent gemacht.	<input type="checkbox"/>
	In komplexeren Lehr-Lernsettings (z.B. virtuelle Teamarbeit) werden die Studierenden tutoriell betreut.	<input type="checkbox"/>
	Die Studierenden werden in den Umgang mit digitalen Lernmedien, Technologien und Methoden eingeführt.	<input type="checkbox"/>
	Während den Online-Selbstlernphasen können die Studierenden individuelle Lernwege einschlagen.	<input type="checkbox"/>
	In den Online-Selbstlernphasen werden die Studierenden motiviert und ausreichend unterstützt.	<input type="checkbox"/>
Anwendungsorientierung	Während der Stoffvermittlung werden ausreichend Bezüge zur praktischen Relevanz hergestellt.	<input type="checkbox"/>
	Die Studierenden erhalten ausreichend Gelegenheiten, das neu erworbene Wissen praktisch anzuwenden.	<input type="checkbox"/>
	Die bereitgestellten Lernaufgaben sind realitätsnah, herausfordernd und ausreichend komplex.	<input type="checkbox"/>
Lernfortschritt und Feedback	Die Lernerfolgskontrollen orientieren sich am gewünschten Learning Outcome.	<input type="checkbox"/>
	Die Studierenden erhalten zeitnah ein lernförderliches Feedback zu ihren erbrachten Leistungen.	<input type="checkbox"/>
	In den Online-Selbstlernphasen kontrollieren die Studierenden ihren Lernfortschritt eigenständig.	<input type="checkbox"/>
Abstimmung Präsenz und Online	Die Online-Selbstlernphasen bereiten die Studierenden optimal auf die jeweilige Präsenzphase vor.	<input type="checkbox"/>
	In der Präsenzphase wenden Studierende ihr neu erworbenes Wissen praktisch an.	<input type="checkbox"/>
	Die Präsenzzeit wird zur Diskussion, Reflektion und Vertiefung des Lernstoffes genutzt.	<input type="checkbox"/>

IMPLEMENTIERUNG UND EVALUATION

Durchführung und Öffentlichkeitsarbeit	Das neue Blended Learning Lehrkonzept wird schrittweise eingeführt und implementiert.	<input type="checkbox"/>
	Die Dozierenden werden von TutorInnen, TechnikerInnen, (Medien-)DidaktikerInnen usw. unterstützt.	<input type="checkbox"/>
	Das neue Lehrangebot wird in der Medizinischen Fakultät beworben und bekannt gemacht.	<input type="checkbox"/>
Bewertung und Optimierung	Es wird ein Evaluationskonzept mit passenden Instrumenten entwickelt und implementiert.	<input type="checkbox"/>
	Während des Planungs- und Entwicklungsprozesses werden alle Meilensteine formativ evaluiert.	<input type="checkbox"/>
	Neben der grundständigen Lehrevaluation werden bei Bedarf spezifische Teilaspekte evaluiert.	<input type="checkbox"/>
	Die Evaluationsergebnisse werden genutzt, um das Lehrangebot punktuell zu verbessern.	<input type="checkbox"/>

Blended Learning Formate planen und realisieren



Rechts: "GDC Online 2011_Monday_Smartphone and Tablet Games Summit" von [Official GDC](#) via [flickr](#), lizenziert unter [CC-BY 2.0](#)
Links: "ISC Orientation Week 1st Meeting Fall 2011" von [Jirka Matousek](#) via [flickr](#), lizenziert unter [CC-BY 2.0](#)



Literatur und weiterführende Quellen

- Arnold, P., Killian, L., Thillosen, A. und Zimmer, G. (2011). Handbuch E-Learning – Lehren und Lernen mit digitalen Medien. (2. Aufl.). Bielefeld: Bertelsmann Verlag
- Dick, W., Carey L. and Carey, J.O. (2014). The systematic Design of Instruction (Eighth Edition). Boston: Pearson
- Handke, J. (2015). Handbuch Hochschullehre Digital - Leitfaden für eine moderne und mediengerechte Lehre. Marburg: Tectum Verlag
- Kerres, M. (2002). [Online- und Präsenzelemente in hybriden Lernarrangements kombinieren](#). In: K. Wilbers und A. Hohenstein (Hrsg.). Handbuch E-Learning. Expertenwissen aus Wissenschaft und Praxis. Köln: Fachverlag Deutscher Wirtschaftsdienst [21.03.2018]
- Kerres, M., und Jechle, T. (2002). [Didaktische Konzeption des Tele-Lernens](#). In: L.J. Issing und P. Klimsa. Information und Lernen mit Multimedia (3. Aufl.). Weinheim: Beltz.
- Medizinischer Fakultätentag (MFT) und Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA). (2015). [Nationaler Kompetenzorientierter Lernzielkatalog Medizin](#). Lizenziert unter [CC-BY-NC-SA 3.0](#). [21.03.2018]
- Niegemann, H.M., Domagk, S., Hessel, S., Hein, A., Hupfer, M. und Zobel A. (2008). Kompendium multimediales Lernen. Heidelberg: Springer Verlag
- Morrison, G.R., Ross, S.M., Kemp, J.E., & Kalman, H. (2010). Designing effective instruction. John Wiley & Sons.
- Pellegrino, J.W. (2004). Complex Learning Environments: Connecting Learning Theory, Instructional Design, and Technology. In: N.M. Seel und S. Dijkstra (Hrsg.). Curriculum, Plans and Processes in Instructional Design. International Perspectives. Mahwah, NJ (US): Lawrence Erlbaum Associates Publishers
- Reinmann-Rothmeier, G., Vohle, F., Adler, F. und Faust, H. (2003). Didaktische Innovation durch Blended Learning. Leitlinien anhand eines Beispiels aus der Hochschule. Bern: Hans Huber Verlag
- Rothwell, W.J. und Kazanas, H.C. (2005). Mastering the Instructional Design Process. A systematic Approach. (Fourth Ed.). San Francisco: John Wiley & Sons, Inc.
- Quade, S. (2017). [Blended Learning in der Praxis: Auf die richtige Mischung aus Online und Präsenz kommt es an](#). Blogbeitrag im Hochschulforum Digitalisierung [20.03.2018]
- van der Vleuten, C.P.M. und Driessen, E.W. (2014). [What would happen to education if we take education evidence seriously](#). Perspectives on Medical Education v.3(3): 222-232. DOI 10.1007/s440037-014-0129-9 [20.03.2018]
- Vaughan, N. (2007): Perspectives on Blended Learning in Higher Education: International Journal on E-Learning. v6(1): 81-94. Chesapeake, VA: AACE
- Tiemeyer, E. (2001). E-Learning Projekte erfolgreich managen. In: Handbuch E-Learning. Expertenwissen aus Wissenschaft und Praxis. In: K. Wilbers und A. Hohenstein (Hrsg.). Handbuch E-Learning. Expertenwissen aus Wissenschaft und Praxis. Köln: Fachverlag Deutscher Wirtschaftsdienst
- Wannemacher, K. et al. (2016). [Digitale Lernszenarien im Hochschulbereich. Arbeitspapier Nr. 15](#). Berlin: Hochschulforum Digitalisierung. Lizenziert unter [CC-BY-NC-ND 4.0](#). [20.03.2018]



Die Checkliste „*Blended Learning Formate planen und realisieren*“ von Tobias Schmidt wurde im Rahmen des BMBF-Projekts [MERLIN \(Medical Education Research – Lehrforschung im Netz BW\)](#) an der Medizinischen Fakultät Freiburg erstellt und ist lizenziert unter der Creative Commons Lizenz [CC-BY 3.0 DE](#). Alle verwendeten Logos sind urheberrechtlich geschützt und von dieser Lizenz ausgenommen.